

Königliches
und Gröningsches Gymnasium
zu Stargard in Pommern.
1914.

Proben aus einem Lehrbuch der deutschen Rechtschreibung

von

Professor Otto Droß.

Beilage zum Jahresbericht.

Druck von F. Hendeß, G. m. b. H.
Stargard i. Pom.



Das Lehrbuch selbst, von dem ich hier Proben gebe, wird mit **deutschen** Lettern gedruckt werden.

Vorwort.

Die vorliegende Programmarbeit bietet Proben aus einem Lehrbuch der deutschen Rechtschreibung, das für die Hand des Lehrers und Schülers bestimmt ist.

Das Büchlein ist verfaßt, weil ein Bedürfnis vorlag. Hervorgegangen ist es aus Erfahrungen, die in langjährigem Unterrichte gemacht und gesammelt sind. Die Anlage des Buches geht von dem Grundsatz aus, dass eine Sicherheit in der deutschen Rechtschreibung einerseits ohne elementare Kenntnisse in Wortbildung, wo nötig, auch in Wortbedeutung, andererseits ohne eine klare, systematisch - methodische Gestaltung des Lernstoffes nicht zu erzielen ist.

Nach dem Erfahrungssatz des „exempla docent“ ist eine größere Menge von Einzelbeispielen zusammengetragen und bestehen die Übungsstücke aus kurzgefaßten Sätzen, wodurch die mündliche Vorbereitung sowohl wie die schriftliche Diktatübung sich fruchtbringender gestalten und dem Lehrer ermöglicht wird, ohne zeitraubende Suche nach Wortbeispielen beliebig neue Satzbeispiele zu bilden. Zusammenhängende Stücke mit eingestreuten Übungsbeispielen sind bei der bescheidenen Anzahl der dem Unterricht im Deutschen zugewiesenen Lehrstunden Zeitverschwendung. Auch bestellen das andere Hauptfeld des deutschen Unterrichts, die Pflege des Ausdrucks, mit seinen verschiedenen Anforderungen die mündlichen und schriftlichen Nacherzählungen, Aufsätze und aufsatzartigen Übungen in ausreichendem Maße. Anzahl und Beschaffenheit sowohl der Einzel- wie der Satzbeispiele ermöglichen dem Lehrer eine dem Standpunkt der Klasse angemessene Auswahl.

Bezüglich der Regeln ist möglichst große Einfachheit und Kürze angestrebt.

Daß im I. Teile die Flexion unter die „Wörter“ bildenden Elemente aufgenommen ist, dürfte in Hinsicht auf die Anordnung des Stoffes und Fassung des betreffenden Paragraphen, als aus praktischen Gründen geschehen, verständlich sein. Das Buch ist für den Gebrauch an Schulen jeder Art und Ordnung eingerichtet. Unter anderem sind deshalb bis zu einer bestimmten örtlichen Grenze den auf höheren Schulen gebräuchlichen fremdsprachlichen terminis technicis die deutschen Ausdrücke hinzugefügt, im Anfange auch vorangestellt. Für höhere Lehranstalten vorbereitende Volksschulen sollten ihren Schülern zu deren eigenem Besten die fremdsprachlichen Fachausdrücke vermitteln.

Das Buch ist den im Auftrage des Königlich Preußischen Ministeriums der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung“, so weit es nur angängig war, angepaßt.

Gliederung des Stoffes.

I. Teil.

Laut und Wort.

§ 1. Die Laute.

I. Laute, Lautarten und Lautzeichen. II. Gebrauch der Buchstaben.

§ 2. Das Wort.

I. Stamm und Bildungsteile. II. Sprach= und Sprech= silben. III. An= In= Auslaut.

II. Teil.

Schreibung der Wörter.

Vorbereitung. Allgemeine Regeln der Rechtschreibung.

I. Abschnitt.

Die Vokale (Selbstlaute).

A.

Unterscheidung der Vokale ä und äu von e und eu, ai von ei.

I. ä und äu, e und eu. II. ai und ei.

B.

Kürze und Länge der Vokale.

I. Kürze der Vokale

a e i o u ä ö ü.

§ 1. Kenntlich gemachte Kürze der Vokale. § 2. Nicht kenntlich gemachte Kürze der Vokale. § 3. Unterscheidung gleich und ähnlich lautender Wörter.

II. Länge der Vokale

a e i o u ä ö ü.

§ 1. Dehnung der Vokale a e i o u ä ö ü durch h. § 2. Unterbliebene Dehnung und Unterscheidung. § 3. Dehnung der Vokale a e o durch Verdoppelung und Unterscheidung. § 4. Dehnung des Vokals i durch e. § 5. Unterbliebene Dehnung und Unterscheidung.

II. Abschnitt.

Die Konsonanten (Mitlaute).

§ 1. Die P-Laute. § 2. Die K-Laute. § 3. Die T-Laute. § 4. Die S-Laute. § 5. Die Liquiden l m n r. § 6. Der H-Laut. § 7. Der Z-Laut.

III. Abschnitt.

Wiederholende Zusammenstellung gleich und ähnlich lautender Wörter.

IV. Abschnitt.

Fremdwörter.

V. Abschnitt.

§ 1. Schreibung der Anfangsbuchstaben. § 2. Silbentrennung. § 3. Bindestriche, Auslassungszeichen (Apostroph).

Anhang.

Satz- und Redezeichen.

Verzeichnis schwieriger Wörter.

I. Teil.

Laut und Wort.

§ 1. Die Laute.

I. Laute, Lautarten und Lautzeichen.

Die menschliche Sprache, also auch die deutsche, besteht aus Lauten.

Jeden Laut kann ich in Schrift und Druck durch ein Zeichen darstellen.

Die geschriebenen und gedruckten Lautzeichen heißen Buchstaben (Lettern).

A. Selbstlaute oder Vokale.

Laute, die hauptsächlich mit Hilfe der Lunge (des Atems) und durch verschiedenartige Stellung des geöffneten Mundes hervorgebracht werden, die also gewissermassen von selbst hörbar werden, heissen Selbstlaute oder Vokale.

Die Selbstlaute (Vokale) teilt man ein in einfache und zusammengesetzte.

1. Einfache:

a e i o u
ä ö ü y
A E J O U
Ä Ö Ü Y

2. Zusammengesetzte (Diphthonge):

ei ai au eu oi
äu
Ei Ai Au Eu Oi
Äu

B. Mitlaute oder Konsonanten.

Laute, die meistenteils erst vernehmlich hörbar sind, wenn sie zusammen mit einem Selbstlaute (Vokal) ausgesprochen werden, nennt man Mitlaute oder Konsonanten.

Die Mitlaute (Konsonanten) werden mit Hilfe der Sprachwerkzeuge (Sprachorgane) hervorgebracht. Die Sprachwerkzeuge sind die Lippen, der Gaumen und die Kehle, die Zähne und die Zunge.

Nach den jedesmal angewandten Sprachwerkzeugen unterscheidet man Lippenlaute, Kehl- Gaumenlaute, Zungen-Zahnlaute.

Es gibt einfache und zusammengesetzte Mitlaute (Konsonanten).

	1. Einfache.	2. Zusammengesetzte.
a)	Lippenlaute: b p f v ph w m.	
b)	Kehl-Gaumenlaute: g k c q h ch j r.	x
c)	Zahn-Zungenlaute: d t th ſ s ß l n.	st z

x ist zusammengesetzt aus einem der Kehl-Gaumenlaute g k (ck) und dem Zahn-Zungenlaute s.

st aus ſ und t, **z** aus t und s.

Die mit	b p f v ph	bezeichneten Laute heißen	P-Laute
	g k i q ch j		K-Laute
	d t th		T-Laute
	ſ s ß		S-Laute
	l m n r ſ s ß		Halbvokale
	h		Hauchlaut.

II. Gebrauch der Buchstaben.

Die Selbstlaute (Vokale) werden entweder kurz oder lang ausgesprochen.

Meistenteils wird derselbe Buchstabe zugleich für den kurzen und langen Laut gebraucht:

Bart sage, fertig lebt, in mir, Ort vor, Gurt nur, mächtig mähen, rösten Höfe, Bürste für.

haltbar, geben, giftig, Brotkorb, Brusttuch, Nähkästchen, Mönchsklöster, Frühstück.

Oft werden verschiedene Buchstaben für den gleichen Laut gebraucht:

Herr Härte, Mai Reise, Heu Mäuse, Herbst Haupt, sang Dank, Fuchs Klecks, Axt, Tod rot, Stadt Bett, Feuer Vater Philipp.

Anstatt **kw** schreibt man **qu**: **Qual**, **Quirl**.

y schreibt man anstatt **ü** in Fremdwörtern, die aus der griechischen Sprache stammen, und in griechischen Namen:

Gymnasium Lyra Myrte Tyrann, Babylon Syrien Syrte Tyrus, Cyrus Lysippus Polykrates Tyrtäus.

Den Eu-Laut schreibt man in Fremdwörtern und Namen gleicher Herkunft mit **u**:

Eucharistie **Eu**phemismus, **Eu**böa **Eu**ropa **Eu**rotas L**eu**ktra **Eu**agoras **Eu**mäus **Eu**rybiades Atr**eu**s Odyss**eu**s Pel**eu**s Z**eu**s.

oi, wie **eu** gesprochen, kommt nur noch in einigen Orts- und davon abgeleiteten Familiennamen vor: L**oi**tz, B**oi**tzenburg, (Greifswalder) **Oi**e, ausserdem in dem Seemannsruf (Schiff) ahoi!

Die zusammengesetzten Selbstlaute (Diphthonge) sind eintönig und gelten als lang.

§ 2. Das Wort.

I. Stamm- und Bildungsteile.

Eine Verbindung mehrerer Laute in so geordneter Folge, dass sie etwas bedeuten, ergibt ein Wort.

„Retka" ist eine Lautverbindung; sie bedeutet jedoch nichts, ist also kein Wort. Dagegen sind die aus denselben Lauten entstandenen Verbindungen „Karte" „Kater" „Kreta" Wörter, weil sie etwas bedeuten.

Jedes Wort besitzt einen Hauptbestandteil, den man Wortstamm oder „Stamm" nennt.

Der Wortstamm ist mit ganz geringen Ausnahmen einsilbig. Viele Wörter zeigen nur den reinen Stamm:

Lob band du.

Die meisten Wortstämme sind durch hinzugefügte Nebenbestandteile verändert:

Anstand Lob**es** band**en** **Ver**such**ung.**

Die dem Wortstamm hinzugefügten Nebenbestandteile heissen „Bildungsteile".

Den Stamm eines Wortes erhalte ich durch Fortlassen der Bildungsteile.

Die Bildungsteile bestehen aus vollständigen Silben oder blossen Lauten.

Verkauf Tisch**ler** schrei**en** klag**t** eilend**s**.

Bildungsteile sind

1. Vorsilben oder Präfixe.

a) verschiedener Art:

ab ant ent (emp) be da dar de ein (2) er erz ge her hin miß nieder rück un ur (3) ver wieder zer zwie.

Absicht **Ant**wort **ent**bot **emp**fahl **be**redt **Da**sein **Dar**lehn **De**mut (dienender Mut) **Ein**blick **Ein**horn **er**klang **Erz**schelm **Ge**bäck **Her**kunft **Hin**fahrt **Miß**brauch **Nieder**schlag **Rück**blick **Un**mut **ur**bar **Ver**gleich **Wieder**kunft **Zer**fall.

b) Verhältniswörter (Präpositionen):

an auf aus außer bei binnen in (im) durch für gegen hinter längs mit nach neben um über unter vor wider zu zwischen.

Anbau **Auf**bruch **Aus**fall **außer**gewöhnlich **Bei**boot **Binnen**meer **In**sasse **Im**biß **Durch**gang **Für**sprache **Gegen**wind **Hinter**halt **Längs**schnitt **Mit**gift **Nach**sicht **Neben**mann **Um**zug **Über**blick **Unter**gang **Vor**sprung **Wider**spruch **Zu**brot **Zwischen**deck.

2. Nachsilben oder Suffixe.

a) in Hauptwörtern (Substantiven):

e de te er ker ler ner em en in el sel sal lein chen ling heit keit schaft tum ung nis ei lei erei icht at od ut.

Treu**e** Gebäu**de** Vertrau**te** Fleisch**er** Im**ker** Tisch**ler** Zöll**ner** At**em** Gart**en** Bär**in** Büg**el** Rät**sel** Lab**sal** Kind**lein** Städt**chen** Däum**ling** Frech**heit** Tapfer**keit** Erb**schaft** Irr**tum** End**ung** Gleich**nis** Abt**ei** zweier**lei** Zier**erei** Dick**icht** Heim**at** (das Heimische) Klein**od** (das Zierliche) Arm**ut** (das Armsein).

b) in Eigenschaftswörtern (Adjektiven):
ig lich isch en n ern bar haft sam icht.
heil**ig** lieb**lich** häm**isch** gold**en** stein**ern** ehr**bar** ernst**haft** sitt**sam** stein**icht**.

c) in der Nennform (dem Infinitiv) der Zeitwörter (Verben):
en (n) eln ern igen ieren.
klag**en** (feier**n**) gründ**eln** schild**ern** befried**igen** hant**ieren**.

d) im ersten Fall (Nominativ) der Ordnungszahlen (Ordinalia) und im ersten und zweiten Steigerungsgrade des Eigenschaftswortes (Komparativ und Superlativ des Adjektivums):
te er ste te.
vier**te** klein**er** reich**ste** größ**te**.

3. Beugungsteile (Flexionsteile) der Hauptwörter (Substantiva), Eigenschaftswörter (Adjektiva), Zahlwörter (Numeralia), Fürwörter (Pronomina), des Geschlechtswortes (Artikels), der Zeitwörter (Verba):
Vater**s** Tisch**es** Schiffer**n** Mensch**en** Sagen**s** groß**er** zwei**er** dein**em** d**em** ein**es** schreib**e** trink**st** reis**est***) dank**t** ess**en** reit**et** gewend**et** sag**te** wilder**test** schmeck**ten** segel**tet** gründ**ete** spend**etest** land**etet** schänd**eten** geb**t** **ge**dach**t** vergolt**en** grübeln**d**.

4. Wohlklangs- und Sprachderleichterungsteile (Euphonistische Teile):
Sünde**n**fall Freiheit**s**drang versehen**t**lich Herz**e**leid der zu Preisen**d**e weine**r**lich.

Viele Wörter enthalten mehrere Bildungsteile:
Unverstand **Aufge**bot Säng**erin** **Un**fehl**barkeit** Träum**erei** **un**glaub**lich** **unzu**gäng**lich** scheu**sälig** **Unverant**wort**lichkeit** **unvorherge**seh**ene**.

Viele Wörter enthalten zwei und mehr Stämme.
Wörter mit zwei und mehr Stämmen heissen Zusammensetzungen (Komposita).
Haushalt Schutzmann Stadtbauamt Holzschnitzwerkstatt.

*) Man spricht besser: du reisest, du hassest, der heißeste, du naschest oder: du naschst.

Auch die mehrstämmigen Wörter können gleich den einstämmigen beliebig viele Bildungsteile enthalten:

Flüg**el**schlag Wasser**s**not*) Haustürschlüss**el** Selbständ**igkeit** **un**maßgeb**lich** **be**klag**ens**wert **be**ratschlag**ten** tod**es**mut**ig** **In**halts**ver**zeich**nis** **Verant**wort**lichkeitsge**fühl (6 Bildgst.)

II. Sprach= und Sprechsilben.

Um ein Wort richtig zu schreiben, zerlege ich es in Stamm (Stämme) und Bildungsteile.

Die Zerlegung eines Wortes in Stamm und Bildungsteile ergibt die „Sprachsilben" bez. Sprachteile.

heil — ig sang — es — kund — ig weis — heit — s — voll.

Um ein mehrsilbiges Wort am Ende der Reihe richtig zu trennen, spreche ich es silbenweise langsam aus.

Die Zerlegung eines Wortes durch langsames, silbenweises Aussprechen ergibt die „Sprechsilben".

hei — lig san — ges — kun — dig.

Oft fällt die Sprachsilbe mit der Sprechsilbe zusammen:

Un — ver — gäng — lich — keit.

III. An= In= Auslaut.

Die einzelnen Laute des Wortstammes bezeichnet man nach ihrer Stellung als Anlaut, Inlaut, Auslaut.

In **gab** ist **g** Anlaut, **a** Inlaut, **b** Auslaut.

Nur die mit einem Mitlaute (Konsonanten) (konsonantisch) an = und auf einen solchen auslautenden Stämme enthalten einen Inlaut. Die mit einem Selbstlaute (Vokal) (vokalisch) an = und auf einen solchen auslautenden Stämme enthalten nur An= und Auslaut.

In **Bau** ist **b** Anlaut, **au** Auslaut; in **Eid** ist **ei** Anlaut, **d** Auslaut.

Lautet ein Stamm mit mehreren Mitlauten (mehrkonsonantig) an oder auf mehrere Mitlaute (mehrkonsonantig) aus, so bilden diese gemeinsam den An= oder Auslaut.

klug K**alb** **bl**o**nd** **Spr**u**ng** **Kn**i**rps** **spr**i**ngt**.

*) Andere Bedeutung hat „Wassernot".

II. Teil.

Schreibung der Wörter.

Vorbereitung: Allgemeine Regeln der Rechtschreibung.

Schreib, wie du sprichst!

Sprich und schreib richtiges Deutsch, kein nachlässiges Gassendeutsch!

Es heißt: nicht braucht.

Schreib jeden Laut, den du hörst oder den die Sprachform verlangt!

jawohl Markt, Amtsgerichtsrat rücksichtslos einen (Knaben).

Schreib nicht mehr Laute, als du hörst oder die Bedeutung des Wortes verlangt!

Abenteu(r)er Nachbar spazieren Nachtisch (Obst u. s. w.)
aber: Abendtrunk Spatz Nachttisch (Möbel).

Unterscheide zwischen ähnlich klingenden Lauten!

weisen weißen Weizen, Sense Trense Kränze, spiele spüle.

Such bei jedem Worte, über dessen Schreibweise du Zweifel hegst, nach dem S t a m m e!

Nicht alle Wortformen lassen den Stamm deutlich erkennen.

Deshalb merke besonders:

a) Bei Verbalformen (Formen des Zeitworts) bilde den Infinitiv*) (die Nennform).

trabte — traben, wandte (= wendete) — wenden, nannte — nennen, langte — langen, dankte — danken, schwingt

---

*) Anmerkung für die Programmarbeit.

Formen nach Analogie von schritt (schreite), hielt (halte) sowie saß stand ging hieb zog, schrak bat, nimmst stiehlst rätst ging gib sind unter den einschlägigen Paragraphen behandelt. Damit fiel zugleich der umständliche und schwer behaltbare ältere Hilfshinweis mit Unterscheidung von starkem und schwachem Verbum, Präsens und Präteritum, Singularis, Pluralis und Imperativ fort.

— schwingen, schwenkt — schwenken, band — binden, galt — gelten.

b) Bei Substantiven bilde den zweiten Fall der Einzahl (Genetiv Singularis) oder die Mehrzahl (den Pluralis). Grab — Grabes, Rad — Räder, Schuh — Schuhe.

c) Bei Eigenschaftswörtern (Adjektiven) bilde die Mehrzahl (Pluralis) oder den zweiten Steigerungsgrad (Komparativ). blank — blanker, lang — länger.

Halt Stamm und Bildungsteile scharf auseinander!

neblig — maßgeblich, befehligt — verherrlicht.

Bei Wörtern, die sich nicht beugen (flektieren) lassen oder deren Beugung (Flexion) Dir unbekannt ist, such' nach einem mit demselben Stamme gebildeten Worte!

bald — baldigst, Schiedsmann — scheiden, Mus — Gemüse, Hag — Hagebutte Gehege.

Besondere Aufmerksamkeit ist anzuwenden, wenn einer auf einen Mitlaut (konsonantisch) auslautenden Stammsilbe eine mit einem Mitlaut (konsonantisch) beginnende Nachsilbe folgt, desgleichen bei Zusammensetzungen (Kompositis), vornehmlich, wenn Auslaut und folgender Anlaut derselben Lautklasse angehören.

eidlich — Eides, zeitlich — Zeiten, Bosheit — böse, flößte — flößen, Raubfisch — rauben, Schnapphans — schnappen, Landsmann — Land, Lanzknecht — Lanze, Freiheitsliebe Heizkraft, Stiefvater, Dunggabel, Strohhalm, Ziehhund, Trinkkanne, verreist, (aber vereist), Stadttor, gewalttätig.

Bei gleichlautenden Stämmen such zunächst die Bedeutung des zu schreibenden Wortes und dann den Stamm!

sang (singen), sank (sinken), taugt (taugen), taucht (tauchen), harrt (harren), hart (Härte), schallten (schallen), schalten (schelten), schalten (schalten = streng walten), weislich (weise), weißlich (weiß), faßten (fassen), fasten (fasten d. i. nicht essen), fast (beinahe).

S. mehr Beispiele für diesen Paragraphen unter den betreffenden Konsonanten!

Beispiele.

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Der Gerechte braucht sich nicht vor dem Gericht zu fürchten. Unsere Garnison ist zur Gefechtsübung ausgerückt. Wer keinen Hunger hat, soll auch nicht essen. Kühne Helden erleben manch Abenteuer. Mein Bruder ist mit unserem Nachbar spazieren gegangen. Obst als Nachtisch ist gesunder als Zuckerwerk. Früher nahm man vor dem Schlafengehen einen Abendtrunk. Den Sperling nennt man scherzhaft Spatz. Auf dem Nachttisch steht die Nachtlampe. Das Kind spielt gern mit glänzenden Gegenständen. Oft unterspült ein Fluss seine Ufer. Der Weise ist bescheiden. Die Maurer weißen die Hausflur. Russischer Weizen ist kleiner als deutscher. Die römischen Tänzerinnen schmückten sich mit Kränzen. Die Trense ist ein einfacher Zügel. Die Sichel heißt in Norddeutschland Sense. Die Reiter trabten den Weg entlang. Die Feinde wandten sich zur Flucht. Der König ernannte neue Minister. Der Räuber verlangte von dem Wanderer Geld und Uhr. Der Gerettete dankte Gott. Eine Landbrücke verband früher Asien mit Afrika. Ein Groschen galt früher zwölf Pfennige. Die Lerche schwingt sich zum Himmel empor. Der Fahnenträger schwenkte die Fahne. Wir schmücken die Grabhügel unserer Lieben. Infolge eines Radreifenbruchs entgleiste der Zug. Schon die alten Römer hatten die gleiche Schuhform wie wir. Blank und glatt wie ein Spiegel lag die See vor uns. Dem Ermüdeten erscheint ein kurzer Weg oft sehr lang. Wenn das Wetter neblig ist, ist die Schiffahrt gefährlich. Der Feldherr befehligt das Heer. Der Dichter verherrlicht den Helden. Zogen erst die Vögel nach Süden, so wird die Flur bald öde und das Wetter kalt. Ein Schiedsmann schlichtet Streitigkeiten. Apfelmus und frisches Gemüse sind dem Körper zuträglich. Das Wort Hag bedeutet ursprünglich Gesträuch oder einen mit Gesträuch umfriedeten Ort. Eine eidliche Versicherung heißt auch Schwur. Anstatt „sterben“ sagt man auch „das Zeitliche segnen“. Die Bosheit mancher Menschen ist grenzenlos. Die Wildheit der Germanen flößte den Römern Furcht ein. Der Hecht ist ein Raubfisch. Der Ertrinkende klammert sich an

einen Strohhalm. Einen Raubritter nannte man auch Schnapphans. Die „frommen" Lanzknechte waren oft sehr unfromm. Landsleute schließen sich in der Fremde an einander. Nicht jede Kohle besitzt gute Heizkraft. Die Freiheitsliebe der alten Griechen, Römer und Germanen war bewunderungswürdig. Ein edler Stiefvater liebt seine Stiefkinder. Eine Dunggabel nennt man auch Forke. Im Mittelalter hatte man kostbare Trinkkannen. Fast ganz Grönland ist vereist. Mein Bruder ist verreist. Im Mittelalter wurden die Stadttore des Nachts geschlossen. Ein roher Mensch ist meistenteils auch gewalttätig. Der Krieger sank verwundet zu Boden. Horant sang herrlich. Es taugt nicht, wenn man beim Baden zu oft und zu lange untertaucht. Der Klang der Glocken schallt weithin über das Land. Der Vater schalt den trägen Sohn. In einem geordneten Staate darf nicht jeder nach Belieben schalten und walten. Die Kelter harrt des Weines. Gott hat alles weislich geordnet. Silber hat eine weißliche Farbe. Fast vier Liter faßt die Kanne. Sei nicht hartherzig!

I. Abschnitt.

Die Vokale (Selbstlaute).

A.

Unterscheidung der Vokale **ä** und **äu** von **e** und **eu**, **ai** von **ei**.

I.

ä und **äu**, **e** und **eu**.

ä und **äu** schreibt man zur Bezeichnung des Umlauts, das ist der Verwandlung der Stammvokale **a** und **au** in **ä** und **äu**.*)

§ 1.

ä und **äu**.

ä und **äu** schreibt man:

1. zur Bezeichnung des Umlauts in Stammsilben mit den deutlich erkennbaren, ursprünglichen Vokalen **a** und **au**.

*) Der Umlaut entstand in Stammsilben mit den Vokalen **a au o u**, wenn im nachfolgenden Bildungsteile ein i oder j folgte.

a) vor Flexionssilben (Beugungssilben) und den Komparationsendungen (Steigerungsendungen):
Händ**e** Kähne Länd**er** Männ**ern** Gäule Mäus**en** Kräuter Mäulern, brät**st** fäng**t** rät trägst läufst säuft gäb**e** dächte, stär**ker** läng**ste** äuß**erst** (e).

b) vor Nachsilben (Suffixen *):
Substantiva (Hauptwörter).
Fähr**e** Glätte (V.) **) Kälte (V.) Kämpe Nähe Sänfte Tränke (V.) Schwäche (V.) Wäsche Fäule. Gefährte Gelände Gehäuse
Gebär**de** (V.) Gefährde (V.) Gemälde Gebäude
Geäd**er** Geäst Gebäck Gebälk Gefährt Gefäß Gekläff (V.) Gemäß Gerät (Hausrat) Gesäß Geschäft Getränk Gewächs Gewäsch Gebräu Geläut (V.) Gemäuer Geräusch Gesträuch
Bäck**er** Händler Anhänger (V.) Kämpfer (V.) Kläffer (V.) (Hund) Krämer Geländer Märker Ernährer (V.) Sänger Schäfer Einspänner Wähler (V.) Zähler (V.) Anwärter (Militär-, Civilanwärter) Käufer Läufer Säufer Täufer
Länd**ler** (Tanz) Freischärler Zuchthäusler
Bär**in** Näherin (V.) Plätterin (V.) Wäscherin Bäuerin
Ärm**el** Händel Gehänsel (V.) Ränzel Säckel (V.) Gesäusel (V.)
Gebäck**sel** Häcksel Anhängsel (V.) Rätsel
Äff**lein** (V.) Äpflein Fähnlein Fäßlein Häslein Kränzlein Mägdlein Näslein Ränzlein Späßlein Spätzlein Tänzlein Wäglein Fräulein Häuflein (V.) Häuslein Kätzlein Kräutlein Mäuslein
Äff**chen** Bäckchen Bäffchen Bärtchen Fäßchen Gänschen Gläschen Hänschen (V.) Häkchen Hälschen Häppchen Häschen Kätzchen (an Pflanzen) Mädchen (Magd) Näschen Plätzchen Rädchen Säckchen Sätzchen

---

*) Die Flexionssilben und Nachsilben enthalten heute oft das umlautbildende „i“ nicht mehr, oft fehlen sie ganz.

**) Das (V.) = Verbum weist auf das zugehörige oder verwandte Verbum (Zeitwort) hin.

(aber: setzen) Schäfchen Schätzchen (V.) Tänzchen (V.) Tätzchen Schwänzchen (V.); Bräutchen Häubchen Häufchen Häuschen Häutchen (V.) Käuzchen Mäuschen Schnäuzchen Sonnenstäubchen (V.) Täubchen Träubchen; Wägelchen

Brät**ling** (Pilz) Häckerling Häftling Hänfling Sämling Schädling (V.) Schwächling (V.) Spätling (V.) Sträfling Fäustling(shandschuhe) Säugling (V.)

Gedächt**nis** Bedrängnis (V.) Fährnis (V.) Begängnis Gefängnis Verhältnis Verhängnis (V.) Verständnis (V.) Fäulnis Versäumnis (V.)

Geheimniskrämer**ei** Näherei (V.) Näscherei Quälerei (V.) Sämerei(en) Schäferei Zänkerei Räuberei Träumerei (V.)

Schläfen Mäuler (Maulesel) Fährmann Pfänderspiel (V.)

Adjektiva (Eigenschaftswörter).

äst**ig** (verästelt) unbändig (V.) ungebärdig (V.) bärtig ver= unver= dächtig (ab= bei= ge= auf= unauf= fuss= zu=) fällig an= durch= gängig anhängig grätig (2) behäbig eigen= zwei= händig (un= ur=) kräftig (durch= nach= zu= unzu=) lässig mächtig (un= handwerks= fabrik= geschäfts= recht= unrecht= u. s. w.) mäßig (pflicht= wahrheits= u. s. w.) gemäß hartnäckig prächtig vorrätig schäbig geschäftig (V.) schämig schmächtig schmähsüchtig einspännig (an= aus= be= ge= in= rück= unan= unbe= ver= unver= zu= unzu=) ständig (un=) tätig aus= ge= gegen= wider= wärtig (alt= gut= klein= leicht= recht= un=) gläubig häufig (V.) ge= unge= ein= rück= vor= läufig geräumig (V.) säumig

verächt**lich** ältlich ängstlich (V.) ärmlich erbärmlich länglich (un=) gefährlich an= ge= unver= fänglich um= unum= ver= unver= zu= unzu= gänglich anhänglich (V.) härtlich (V.) häßlich (all= halb= u. s. w.) jährlich kläglich (un=) erklärlich ländlich (be= zu= unzu=) länglich gemächlich allmählich (un=) männlich (all=) nächtlich päpstlich (un=) rätlich (un=) räumlich unsäglich sächlich sämtlich vorsätzlich schädlich (V.) schändlich (V.) schmählich (V.) schwächlich (V.)

spärlich gegen= um= ständlich (un=) verständlich sträflich täglich tätlich (V.) beträchtlich väterlich zärtlich äußerlich (V.) bäuerlich gebräuchlich jungfräulich (un=) häuslich (un= ver= unver=) käuflich *)

läpp**isch** täppisch verräterisch altväterisch wählerisch bäurisch abergläubisch räuberisch träumerisch

här**en** (von Haaren) be= unbe= unum= ver= schränkt (un=) verschämt

fährnis= verhängnis= verständnis= voll ungefähr (Adjektivum und Adverbium (Umstandswort)) geädert.

Verba (Zeitwörter):

ächt**en** äffen gebärden (gebaren) (be= ver=) drängen fällen gefährden färben ergänzen gären glänzen sich grämen hängen härmen härten sich jähren (ab= aus= er=) kälten kämmen kläffen (klaffen) (ab= er= ver=) klären entkräften kränken kränzen lähmen mähen (Mahd) vermählen nähen nähren pfänden quälen rächen säen anschäften schälen (be=) schämen schänden (an= ein= ver=) schärfen schätzen einschläfern schmähen schmälen (schelten) schränken (die Säge) be= ein= ver= schränken (Schrank, Schranken) schwächen sich verspäten stählen (be= ver=) stärken (er=) tränken (aus= er= auser=) wählen (er=) wähnen (meinen) (er=) wärmen (ab= auf= aus= er= sich ver= vor= zu=) zählen zähmen (auf= sich= sich auf=) bäumen bräunen häufen häuten läuten ab= aus= ein= räumen (um=) säumen (ver=) schäumen träufen (Traufe) (ver=) träumen (ab= auf=) zäumen ein= um= zäunen

fäch**eln** (anfachen) gängeln (den Gang leiten) (Gängelband Wiegengängel) (be=) lächeln mäkeln bemänteln näseln plänkeln kränkeln sich schlängeln schwänzeln tänzeln häufeln kräuseln säuseln träufeln

(ab= ver=) änd**ern** einäschern hämmern nähern rädern rändern (ent= ver=) äußern läutern (aus=) räuchern säuern

*) Bilde die Substantiva auf „keit" von den genannten Adjektiven!

bändigen ein= aus= händigen (be= ent=) kräftigen ermächtigen nächtigen be= ent= schädigen beschäftigen verständigen bestätigen betätigen bewältigen vergegenwärtigen *)

c) in dem nur einmal vorkommenden mit **sal** zusammengesetzten Bildungsteil **sälig**:

scheusälig aber: (glück= rühr= saum= un= vertrauens= wein=) selig.

ä und **äu** schreibt man

2. in Wörtern, in denen die ursprünglichen Stammvokale **a** und **au** nicht sogleich erkennbar oder überhaupt nicht vorhanden sind.

Substantiva (Hauptwörter):

Ämse (Ameise, aber: **e**msig) Bäffchen Bär Fähe (Füchsin) Gräte (Grat) Käfer Käfig Käse Lärm (V.) Mähne Ränke Säbel Säge Schächer Schädel (= Scheitel) Schäker (V.) Späher (V.) Schwäre (Geschwür) (V.) Strähne (V.) (strähnig) Träne (V.) Zähre Knäuel Räude (räudig) Säule.

Adjektiva (Eigenschaftswörter):

ähnlich (= einlich) (V.) fähig (fahen fangen) gräßlich (graß = zornig) hämisch (heimlich) jäh jählings (jach = schnell) jäten schräg (Schragen) spät (spat) träge zäh (plattd. tag) ab= auf= ein= hinter= nieder= rück= seit= unter= vor= wärts gang und gäbe.

Verba (Zeitwörter):

sich äsen (fressen) blähen (blasen) gebären verbrämen (Verbrämung verbrämt) gähnen (ver=) hätscheln jäten krähen (Krähe) krächzen prägen spähen (Späher) schächten tätscheln (vergl. Tatsche Tatze) trällern (Trala machen) sich räuspern sich sträuben täuschen.

*) Bilde die Substantiva (besonders mit der Nachsilbe ung) von den angeführten Verben.

§ 2

e eu.

Alle übrigen Wörter, in denen die Stammvokale **a** und **au** ursprünglich umlauteten, werden gleich den Wörtern mit E= und **Eu**-Laut mit **e** und **eu** geschrieben.

Merke von beiderlei Art:

behende Wildbret edel Eltern Stengel ausmerzen Heu; Enkel Esche fertig Gehege Hecke Hering genesen Schemel Schenk (=in =e) Mundschenk schenken Scherge Gesell gesellig Gespenst gespenstisch ab= wider= spenstig stetig stets welsch; emsig deuchte greulich lechzen leugnen Leumund verleumden (nicht stammgleich m. Leute) leugnen Reue (Ab=) Scheu abscheulich Scheune Scheuer schneuzen (nicht stammgl. mit Schnauze) Leu Eule u. s. w.

Regel: Schreib **ä** und **äu** tn allen Stämmen, die verwandte Stämme mit **a** und **au** besitzen, sowie in den unter § I, 2. aufgeführten Wörtern!

Hinweis: Lerne die unter § I, 2. aufgeführten Wörter!

§ 3.

Unterscheide:

Ähre—Ehre, Bäche—Becher, Bären—gebären—Beeren—entbehren, bläuen (z. B. Wäsche) — (durch= ver= zer=) bleuen, fällt (fallen, fällen) — Feld, (bei= ge= hin= rück= über= schwer= unge= zu=) fällig — dickfellig, Färse (junge Kuh) — Ferse—Vers (im Gedicht), (buß= reise=) fertig — hoffärtig (eig. zur Fahrt an den Hof bereit), Fräulein—sich freuen, gäbe—gebe, Gärten — Gerten (Ruten), Gräte — Grete, jäh jählings — je, erhält — erhellt, Häuer (Bergmnnn) — Wildhäuer (Grasmäher im Gebirge) — Heu — die Heuer (Lohn der Seeleute) anheuern — heuer (heute) — geheuer (an einem Orte ist es nicht g.) ungeheuer Ungeheuer, Häute sich häuten — heute, kälter—Kelter, Lärche (Baum) — Lerche, läute—Leute, allmählich — mehlig, Mähre (Pferd) — Mär(e) (Erzählung) — Meere — mehr (ver=) mehre, männig männiglich (Mann für Mann) -- Mennige (Farbstoff), März — ausmerzen, nämlich — ver= vor= nehmlich, rächen — Rechen (Harke), Räder — Reeder (Schiffseigentümer), rätlich — redlich, säen — Seen,

scheusälig — glück= rühr= saum= un= vertrauens= wein= selig beseligt, sät — seht, sägen — Segen, sänge — senge (sengen und brennen). (Gseäß — seßhaft Truchseß, Sätze — setze, aussätzig — grund= vor= sätzlich — ge= ent= uner= unge= setzlich, Schere scheren — Schären (Felseninseln), Schlächter — schlechter, Schwämme — Schwemme (Pferdebad) (an= fort= zu=) schwemmen, Schwäre (Geschwür) schwären — schwer beschweren, schwärt (die Wunde) — Schwert — beschwert, stählen — stehlen, (un=) stät bestätigen — stetig stets, Stränge ab= an= strängen (Pferde) — strenge anstrengen (sich, die Kräfte), wägen — wegen, währen (dauern) (fort= immer=) während (2) sich bewähren (sich als gut, tüchtig erweisen) (Gold= Silber=) Währung gewähren (erlauben) gewährleisten ohne Gewähr — wären — Wehr (Waffe Schutz) Abwehr Brustwehr Bürgerwehr Feuerwehr Gewehr Gegenwehr Landwehr Notwehr das Mühlenwehr die Bewehrung (gegen das Wasser als Damm, Deich, Flechtwerk (Faschinen) und vor dem Fallen als Zaun, Geländer, Mauer) umwehren (umzäunen) Wehrgehenk Wehrkraft Wehrstand wehrhaft sich wehren sich bewehren (bewaffnen) sich erwehren (der Feinde) verwehren (jd. den Eintritt), bewährt (tüchtig, gut) — bewehrt (mit einer Waffe), es währt (dauert) — er wehrt (sich) — Wert wert, wägen (= wiegen) — wegen, zäh (ausdauernd) — Zehe.

Beispiele

zu § 1.

1. a) Viele Hände machen bald ein Ende. Die Studenten tragen bunte Bänder. Dürre Äste fallen ab. Ein Karren hat zwei Räder. Die Väter arbeiten für die Kinder. In alten Häusern gibt es viel Mäuse. Kühe fressen Gräser und Kräuter. Bei älteren Menschen werden die Kräfte geringer. Die Fischotter fängt nur gute Fische. Die Biene trägt Honig ein. Ein guter Mensch schlägt keine Tiere. Der Löwe ist nicht das stärkste Tier. Wenn Wasser über Buchenspäne läuft, entsteht Essig. Wände haben Ohren. Ich dächte, du wärest stärker. Der Durstende gäbe oft alles um einen

Trunk Wassers. Es fällt kein Meister vom Himmel. Gott erhält die Welt. Reichtum schändet nicht. Ein Vater rät seinem Kinde nur das Beste.

1. b) und c). Vielerlei Schädlinge aus der Tier- und Pflanzenwelt gefährden unsere Obstbäume und Gartengewächse. Einen Hund nennt man scherzhaft auch Kläffer. Ahme, aber äffe nicht nach! Wer Wind sät, wird Sturm ernten. Mäher beginnen früh ihre Arbeit. Schwatzhafte Weiber schmälen gern ihren Nächsten. Wein und Bier müssen gären. Sich härmen bedeutet sich grämen. Wer sich schämt, ist noch zu bessern. In der Ebene schlängeln sich oft die Flüsse langsam dahin. Hänseln bedeutet necken. Das Spätrot umsäumt die Berge mit goldenem Scheine. Versäume keine Zeit! Der Säumige schadet sich selbst. Die Mäuslein tänzeln und schwänzeln. Meister Hämmerlein besserte alle Türen und Zäune aus. Viele Schäfer können stricken. Körperliche Übungen kräftigen. Der Rasende schäumte vor Wut. Kartoffeln werden gehäufelt. Der Frühling träufelt Duft hernieder. Ein alter Säufer ändert sich selten. Pfändnrspiel ergötzt die junge Welt. Ein Geächteter war vogelfrei. Man muß nicht jede Ware bemäkeln. Tapfere Kämpfer nennt man auch Kämpen. Sind Ränzel und Säckel gefüllt, wandert es sich ohne Sorgen. Häcksel ist gehacktes Stroh. Der Rock besitzt ein Anhängsel. Rätsel zu raten ist ein Zeitvertreib für Leute, die keine Beschäftigung haben. Was ein Häkchen werden will, krümmt sich bei Zeiten. Manche Vögel tragen ein Federhäubchen. Was sind Sonnenstäubchen? Das Käuzlein ist unschädlich. Ein Brätling ist ein eßbarer Pilz. Der Schwächling ergriff schmählich die Flucht. Marmor ist oft geädert. Gebärde dich nicht wie ein Äfflein! Ein Einspänner ist ein mit nur einem Pferde bespanntes Gefährt. Gefährte bedeutet Fahrtgenosse. Treppen und Brücken besitzen ein Geländer. Kriegsübungen finden auf verschiedenem Gelände statt. Ein gutes Geschäft ernährt seinen Mann. Der Feind äscherte die Gebäude der eroberten Städte ein. Der alte Zuchthäusler legte auf dem Sterbebette ein Geständnis ab. Hagen erschlug den Fährmann. Zwischen Rügen und

dem Festlande verkehrte früher eine Fähre. Manche Affen sind von widerwärtiger Häßlichkeit. Gebirgs- und Seeluft kräftigen. Der Monat März ist nach dem Kriegsgotte Mars benannt. Erst durch die Arbeit von Gärpilzen werden verschiedene Getränke und Speisen genießbar. Säufer suchen gern Händel. Der Wind säuselt. Hoffärtige Menschen liebt niemand. Sei nicht ungebärdig! Bäcker, Schlächter und Bierbrauer haben oft ein behäbiges Aussehen. Man soll nicht lässig sein in seinen häuslichen Arbeiten. Hunde sind sehr anhänglich. Nächtige bei kalter und feuchter Witterung nicht im Freien! Bei manchem tagt es allmählich! Schwächliche Kinder werden oft kläglich verweichlicht. Im März ist es schon beträchtlich länger Tag als im Januar. Eine Stunde täglicher Arbeit ist für einen Schüler unzulänglich. Es ist nicht rätlich, im Frühjahr im Freien zu schlafen. Junge Hunde sind täppisch. Weisheit ist nicht käuflich. Räumlich getrennt ist nicht geistig getrennt. Ein Nomade führt ein unstätes Leben. Erzähle doch nicht so umständlich! Ungefähr hundert Personen waren bei dem Leichenbegängnis (Begräbnis) zugegen. Mord ist ein schausäliges Verbrechen.

2. Die Segel des Schiffes blähen sich im Winde. Gläser werden durch Schleifen oder Ätzen verziert. Die böse Tat muß Böses gebären. Im Mittelalter waren die Kleider der Vornehmen mit Pelz verbrämt. Die listige Fähe stahl ein Huhn. Ein Verbrecher ist jeder Schandtat fähig. Der Müde gähnt. Hämische Menschen sind schadenfroh. Kinder sollen nicht verhätschelt werden. Unkraut muß gejätet werden. Viele Käfer fressen Laub. Sperre keinen frei lebenden Vogel in einen Käfig! Schon krähen uns die Hähne den frohen Morgen zu. Die Mähne ist ein Schmuck vieler Tiere. Das Reh äst sich auf der Waldwiese. Geld wird in der Münze geprägt. Soldaten tragen Säbel. Der Bär liebt den Honig. Officiere tragen Schärpen. Der Kundschafter erspähte die Stärke des Feindes. Das Haar hat Strähnen. Träge Schüler kommen nicht vorwärts. Die Träne nennt man auch Zähre. Und dräut der Winter noch so sehr mit trotzigen Gebärden, es muß doch Frühling werden. Stumme bedienen sich der Ge-

bärdensprache. Manche Leute müssen sich vor dem Sprechen erst räuspern. Die Dächer der alten Tempel standen auf Säulen. Der räudige Hund sträubte sich gegen die Einreibung. Schädel und Scheitel bedeuten dasselbe. Das Fleisch eines alten Ebers ist zäh. Ein räudiges Schaf verdirbt oft den ganzen Stall. Täusche deine Eltern nicht! Garn und Wolle wickelt man in Knäuel. Schräg gegenüber ist nicht gerade gegenüber. Fische haben Gräten. Die durchgehenden Rosse stürzten jählings in den Abgrund und wurden gräßlich verstümmelt. Kinder sollen nicht bis in die späte Nacht aufbleiben. Sei nicht träge! Was bedeutet „ränkevoll"? Der Rabe krächzt. Blücher hieß „Marschall Vorwärts".

Zu § 2.

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! Die Blindschleiche schlüpfte behende durch die Kräuter. Blumen haben Stengel. Eschenholz ist zäh. Welsch bedeutet wallisisch. Wildbret aßen die alten Deutschen gern. Der Hering ist ein Volksnahrungsmittel. Leugne nicht deine Tat! Leumund bedeutet nicht Leutemund. Gegen Verleumder kann sich niemand schützen. Es gibt keine Gespenster. Widerspenstigkeit muß gebrochen werden. Steter Tropfen höhlt den Stein. Ein stetiger Regen durchfeuchtet das Erdreich. Spreu zerstreut der Wind. Die Reue kommt oft zu spät. Der Wind heult. Wein verscheucht keine Sorgen. Heuchelei ist Feigheit. Manche Pferde werden sehr leicht scheu. Dem Vieh muß häufig die Streu erneuert werden. Die Dichter nennen den Löwen Leu. Die Rinder fressen Heu. Die Emsigkeit der Bienen ist zu bewundern. Der greuliche Mensch läßt mir keine Ruhe. Die Frau scheuert den Schemel. Das Wort Enkel hat zweierlei Bedeutung. Emsig bedeutet beständig oder fleißig. Kinder sind den Eltern oft unähnlich. Fertig bedeutet „zur Fahrt bereit". Schwäne sind sehr ungesellig. Gesell bedeutet Saalgenosse. In den Schenken gibt es Getränke. Törichte Menschen verfolgen die Eule und das Käuzchen. Der Tiger lechzt nach Blut.

Zu § 3.

Auf Seen und Strömen das Grundeis barst. Wer ernten will, muß säen. Ähre bei Ähre ist Landmanns Ehre. Zufriedene Menschen entbehren nichts. Säugetiere gebären lebendige Junge. Das Abrichten der Bären zum Tanzen ist eine Tierquälerei. Lerne früh entbehren! Erdbeeren duften köstlich. Die Tiere der Eiszeit besaßen ein dichtwolliges Fell. Dickfellige Menschen besitzen zu wenig Ehrgefühl. Die Wörter „unbeholfen“ und „schwerfällig“ haben ähnliche Bedeutung. Befruchtend fällt der Frühjahrsregen auf Wiese und Feld. Mit der Axt fällt man Bäume. Mit dem Rechen harkt man. Wir sollen uns selbst nicht rächen. Die Glocken läuten. Alten Leuten sind viele Heilkräuter bekannt. Die verkäufliche alte Mähre ist lahm und besitzt auch noch mehr Gebrechen. Das Meer ist selten ruhig. „Mehr Licht!“ rief der sterbende Goethe. Wenn der Fuhrmann vor einem Geschäft hält, strängt er die Pferde ab. Der fleißige Schüler strengt sich an. Der Himmel hellt sich auf. Die Sonne erhellt die Erde. Sei nicht zu vertrauensselig! Nero war ein scheusäliger Mensch. Die Farmer waren dem Pferdediebe hart auf den Fersen. Seht ihr die muntere Färse auf der Weide? Ein Gedicht besteht aus Versen. Je weiser jemand ist, desto bescheidener pflegt er zu sein. Hast du schon jemals einen reichen Verschwender gesehen? Jähe Röte färbte des ertappten Diebes Gesicht. Jedweder nach der göttlichen Wahrheit Verlangende war Jesus angenehm. Der Gärtner jätet das Unkraut aus. Nicht jede Nuß besitzt einen Kern. An Gottes Segen ist alles gelegen. Laubsägen sind feine Sägen. Der Eltern Segen bauet den Kindern Häuser. Wer erfand die Säge? Stähle deine Kräfte, Knabe! Du sollst nicht stehlen. Ich sänge gern, wenn ich eine gute Stimme hätte. Rohe Völker sengen und brennen in fremden Ländern. „Es ist gang und gäbe“ bedeutet: es ist Sitte und Gebrauch. Wunden schwären oft. Kinder sollen keinen schweren Wein trinken. Die Wunde schwärt. Das Schwert ist eine Schutz- und Trutzwaffe. Zu viel Speise beschwert den Magen. Ein Schiffsreeder ist ein Schiffseigentümer. Ein Karren hat zwei

Räder. Weshalb laufen Hunde bellend den Rädern nach? Der Fisch hat Gräten. Die Wörter Gräte und Grat sind stammgleich. Grete ist eine Abkürzung von Margarete. Der Wein wird gekeltert. Naah den Polen zu wird es allmählich kälter. Die Lärche verliert ihre Nadeln im Herbst. Der Lenz ist voll Lerchenjubel. Pilze nennt man auch Schwämme. Pferde reitet man in die Schwemme. Die See schwemmt manches Stück Schiffsgut an. Ein alter Eber hat zähes Fleisch. Enges Schuhzeug läßt die Zehen verkrüppeln. Saftige Früchte schmecken besser als mehlige. Wegen der Brechung der Lichtstrahlen dunkelt es nur allmählich. Iß langsam, es ist nämlich gesunder. Die Bedeutung der Wörter „hauptsächlich“ und „vornehmlich“ ist ziemlich die gleiche. In langen Sätzen setzte der Löwe der Antilope nach. Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, ist ein Mörder. Anstatt „Ruten“ sagt man auch „Gerten“. Die Gärten der Landleute sehen oft unsauber aus. Die Sonne erhellt die Erde. Der Verbrecher erhält seine Strafe. Im März werden die überzähligen und schlechten Schafe aus der Herde ausgemerzt. Der Redliche haßt Lug und Trug. Es ist nicht rätlich, unbekannte Beeren zu essen. Ein redlicher Mensch betrügt nicht. Es ist nicht rätlich, auf der kalten Erde zu schlafen. Leibesübungen aller Art stählen den Körper. Viele Leute stehlen dem lieben Gott die Zeit fort. Der Hoffärtige ist keines Menschen Freund. Gib keine unfertige Arbeit ab! Das kleine Fräulein freute sich über das geschäftige Mäuslein. Wer vorsätzlich tötet, ist ein Mörder. Der Tod bringt unersetzlichen Verlust. Tu grundsätzlich nichts, was ungesetzlich ist! Schneeglöckchen läuten den Frühling ein. Auch armer Leute Kinder sind Gottes Geschöpfe. Vögel mausern, Schlangen und Raupen häuten sich. Wildhäuer haben einen gefährlichen Beruf. Der Lohn des Seemannes heißt Heuer. Die Hunnen fielen mit einem ungeheuren Heere in Europa ein. Drachen sind sagenhafte Ungeheuer. Heu ist getrocknetes Gras. Im Becher ertrinken mehr als im Meer. Die Forelle lebt in Wildbächen. Der Himmel hat eine bläuliche Färbung. Einmal ordentlich durchbläuen wirkt

bei bösen Buben oft besser als neunmal ermahnen. Gottvertrauen ist eine gute Wehr. Türme besitzen eine Brustwehr. Der Mutige wehrt sich. Was lange währt, wird nicht immer gut. Eigener Herd ist Goldes wert. Seid eurer Väter nicht unwert! Eine Woche währt sieben Tage. Das Mühlenwehr verhindert den zu schnellen Abfluß des Wassers. Der wilde Büffel erwehrt sich mutig des Löwen. Nicht jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Die alten Deutschen waren mit Schild, Schwert und Streitaxt bewehrt. Wie bewährt sich eure neue Sämaschine? Es ist keinem verwehrt, Gutes zu tun. Die Wehrkraft unseres Volkes muß gestärkt werden. In Deutschland ist der Nährstand zugleich der Wehrstand. In den Tropen regnet es wochenlang fortwährend. Gewehr über! Nicht jede Bitte läßt sich gewähren. Viele Kaufleute versenden Waren ohne Gewähr. Deutschland hat Goldwährung. Gewähr leisten bedeutet: für etwas gutsagen, aufkommen oder verantwortlich sein. Dämme und Deiche sind Uferbewehrungen gegen das Wasser. Die Bewehrung einer Treppe oder Brücke nennt man Geländer. „Erst wägen, dann wagen“ war Moltkes Wahlspruch. Wir blieben wegen des Regens zu Hause.

II.

Die Vokale **ai** und **ei**.

§ 1.

1. Mit **ai** schreib:

Bai (Meerbusen) Hai(-fisch) Hain (= Hagen) Kai (Schiffsanlegestelle) Kaiman (amerikanisches Krokodil) Kaiser (Cäsar) Laich (Fischlaich) laichen Laie (Nichtgeistlicher) Mai (Monat) Mai (Plur. Maien gl. Birkengrün) Maibaum Maid (Magd, Mägdlein) Mais maischen Maische Maischbottich (in Brauerei und Brennerei) Laib (ein Laib Brot) Rain (Ackergrenze) Saite (am Musikinstrument) Waise Waisen -haus -kind -rat -vater verwaist.

Namen: Main Mainz Hainleite (Haglehne, Höhenzug in Thüringen).

2. Mit **ei** schreib alle anderen hierher gehörigen Wörter!

Merke besonders: Heide (Land) Heide (Mensch) Heim (Häuslichkeit) Heimkehr heimisch daheim heimwärts Leiche (gl. Fleisch, Leib) Leichnam (Fleischhülle) Leichdorn (Fleischdorn d. i. Hühnerauge) Meier (Vorsteher oder Besitzer eines Landgutes) Meierei Meierhof Weide (Baum) Weide Viehweide Weidmann Weidwerk weidwund Reis Weizen.

Merke die Suffixe (Nachsilben) **ei heit keit**:

Bücherei Freiheit Ewigkeit.

§ 2.

Unterscheide 1.: Bai—bei, Hai—hei! — heiser, Hain—Heinrich, Laib—Leib, laicht—leicht, laichen—Leichen, Mai—Meise — Meier Meierhof, Rain — rein — Rhein, Saiten—Seiten, Waise—Weise (Sangesweise, Melodie) — weise, verwaist—verweist (von: verweisen gl. tadelnd untersagen).

Unterscheide 2.: reime — räume, Beile — Beule, Eile — Eule, Feile — Fäule, heilt — heult, Meiler — Mäuler, Seile — Säule, zeige — zeuge.

Beispiele

zu § 1.

1. In der Bai von Mexiko gibt es viele Haifische. Beispiele belehren besser als Regeln. Am Kai legen die Schiffe an. Das amerikanische Krokodil heißt Kaiman. Die meisten Fische laichen im Frühjahr. Die Nichtgeistlichen hießen im Mittelalter Laien. Heute nennt ein Fachkundiger einen des Faches Unkundigen Laien. Alles neu macht der Mai. Zu Pfingsten schmückt man die Häuser mit grünen Maien. Maistrauch ist frisches Birkengrün. Mit der schlechten Arbeit wirst du dir keinen Maien stecken. Eine Maid ist ein junges Mädchen. Das Wort Maid ist aus Magd entstanden. Eine Art Mais nennt man türkischen Weizen. Aus Mais wird Rum gebrannt. Der Brauer maischt die Gerste ein. In jeder Brauerei gibt es Maisch- und Gärbottiche. Ein Laib Brot ist von einer hungrigen Schar bald verzehrt. Die Geige ist ein

Saiteninstrument. Dem Fiedler sprang die erste Saite. Waisendienst ist Gottesdienst. Ein elternloses Kind heißt Waise. Mainz liegt am Zusammenfluß von Main und Rhein. Hainleite bedeutet Haglehne oder waldige Berglehne.

2. Auch die Heide hat ihre Schönheiten. „Der Heide“ bedeutet der Wilde oder der Wildnisbewohner. Leichnam bedeutet Körpergestalt oder Fleischhülle. Eigentlich ist es nicht falsch, von einem „toten Leichnam“ zu sprechen. In einem Meierhofe wird Vieh- und Milchwirtschaft betrieben. Manche Landwirte treiben das Vieh nicht mehr auf die Weide. Aus Weidenruten flicht man Körbe. Ein Jäger heißt auch Weidmann. Das edle Weidwerk ist kein Vergnügen für Schuster und Kesselflicker. Reis ist eine gesunde Speise. Eiland bedeutet Einland oder allein liegendes Land. Auch Deutschland hat seinen Weizenboden. Zerstöre keinem Vogel sein trautes Heim! Nicht jeder Auswanderer wird in der Fremde heimisch.

§ 3.

Der Hai ist ein sehr gefährlicher Räuber. Hei, wie der greise Jüngling in den Sattel sich schwang! Die Walfischbai gehört den Engländern. Leiste dem Schwächeren Beistand! Die arme Waise wurde von Verwandten erzogen. Melodie bedeutet Sangweise. Ein verwaistes Kind habt doppelt lieb! Der Lehrer verweist dem Schüler seine Trägheit. Ein Ackerrain ist ein schmaler Streifen Landes zwischen zwei Äckern. Der Mai wird von den Dichtern häufig besungen. Meisen sind sehr bewegliche Tierchen. Die Klöster besaßen Meierhöfe. Am Ackerrain blühen mannigfaltige Blumen. Fürst Blücher zog über den Rhein nach Frankreich hinein. Dem Reinen ist alles rein. Sei nicht zu leichtgläubig. Der Hecht laicht in stillen Buchten und Gräben. Mainz liegt am Zusammenfluß von Rhein und Main. Das Wort Hain ist mit Hag stammgleich, mit Gehege stammverwandt. Sorge nicht für deinen Leib allein! Der Hungrige verzehrte einen halben Laib Brot. Die Hainleite ist ein Höhenzug in Thyringen. Kaiser Heinrich gründete Städte.

B.

Kürze und Länge der Vokale.

Die Vokale a e i o u ä ö ü werden in bestimmten Silben kurz, in anderen lang (gedehnt) ausgesprochen:

hart er ob — gar Wert rot.

Sowohl Kürze wie Länge der Vokale wird in der Schrift entweder kenntlich oder nicht kenntlich gemacht.

I.

Kürze der Vokale.

§ 1.

Kenntlich gemachte Kürze des Vokals.

Die Kürze des Vokals wird mit wenigen Ausnahmen nur in Stammsilben kenntlich gemacht.

Die Kürze des Vokals wird in Stammsilben durch Verdoppelung des auslautenden Konsonanten kenntlich gemacht, wenn man im Auslaut nur einen Konsonanten hört.

Man schreibt **ck** statt **kk**, **tz** anstatt **zz**, **ss** vor vokalisch (mit einem Selbstlaute) anlautenden Nachsilben, sonst stets **ß***).

E**bb**e E**dd**a Ri**ff** o**ff**en E**gg**e Ro**gg**en Sa**ck** re**ck**en Ba**ll** schwe**ll**en Da**mm** he**mm**en Ki**nn** So**nn**e Ra**pp**e dü**rr** mu**rr**en Nä**ss**e Ro**ß** Rö**ß**lein Ro**ß**schlächter ha**ß**t Be**tt** Ri**tt**er Bu**tt** Sa**tz** se**tz**en Nu**tz**en.

Merke: da**nn** wa**nn** de**nn** we**nn**.

Regeln: 1. Stammsilben mit kurzvokaligem Inlaut haben Doppelkonsonant im Auslaut, wenn man dort nur einen Konsonanten hört.

2. In mehrkonsonantigem Stammauslaut steht nicht Doppelkonsonant.

3. Nach langem Vokal, Diphthong oder Doppelvokal steht nie Doppelkonsonant.

---

*) Dies ß ist nur ein abgerundetes ſſ. S. unter S-Lauten!

Hinweis: Die Flexionsteile (Beugungsteile) **t** *) und **st** gehören nicht zum Stamm. Mnn hört sie daher nicht am Stammauslaut sondern am Wortende und schreibt deshalb Doppelsonsonanten:

schaf**ft** e**gg**t ni**mm**st (ni**mm** ni**mm**t) verdo**rr**t bewu**ß**t tri**tt**st gefü**ll**t.

Doppelkonsonant steht

1. in den Vorsilben **misse** und **miß**:
   Missetat Missetäter Mißmut mißtrauisch Mißverstand
2. im Plural der Wörter mit den Nachsilben **in is nis**:
   Bäuer**inn**en König**inn**en Plätter**inn**en, Ib**isse**, Ilt**isse**, Ereign**isse** Erspar**nisse** Wirr**nisse**
3. in den Wörtern: na**ck**t stra**ck**s Kle**ck**s kle**ck**sen Kni**ck**s kni**ck**sen glu**ck**sen **)
   Lu**ck**e Lü**ck**e Ku**ck**u**ck** ***)
4. in Fremdwörtern, wie: Kraw**all** Vas**all** Parna**ß** Bare**tt** Quarte**tt** Parke**tt** Vi**ll**a Karo**sse** Tro**sse** Nu**mm**er Tu**nn**el.

§ 2.

Nicht kenntlich gemachte Kürze des Vokals.

Die Kürze des Vokals wird nicht kenntlich gemacht

1. wenn man im Stammauslaut mehr als einen Konsonanten hört:

   Scha**ft** Fa**lk** Fa**lk**e ka**lt** Basa**lt** Wa**ms** Ha**mst**er A**mt** Bea**mt**er sa**mt** gesa**mt** sä**mt**lich Sa**mt** Wa**nst** Ka**rst** E**rb**teil He**rbst** We**lt** se**nkt** Schri**ft** Tri**ft** Dri**lch** hi**lft** Zi**mt** bri**ngt** Wi**rt** ho**ld** so**nst** umso**nst** do**rt** Mo**st** Du**ft** Gu**rt** Wu**rst** bä**rt**ig ö**rt**lich Bü**rst**e Wü**rd**e

   Geschä**ft** Gesta**lt** Bra**nd** Gespe**nst** Spi**nd**el Gespi**nst**

*) In der II. und III. Person Singularis und der II. Pers. Pluralis Präsentis und Imperativi der schwachen und starken sowie der II. Pers. Singularis und Pluralis der starken Konjugation.

) Diese Wörter lauteten früher nur auf **ck aus.

***) In diesen Wörtern wird der Stammvokal in einigen Gegenden kurz ausgesprochen.

Gewin**st** (aber: Gewinn) Bru**mft** (=zeit) Bru**nst** Du**nst** Du**rst** Gu**nst** ku**nd** Ku**nd**e Ku**nst** blutrü**nst**ig Geschwu**lst** Wu**lst** *)

2. in Wörtern, die als Verbindungsmittel der Rede nicht das volle Gewicht anderer Wörter haben oder nur schwach betont sind:
   a) die Partikeln (Redeteilchen): a**b** we**g** bis hi**n** allein und in Zusammensetzungen,
   b) die Präpositionen: a**n** (a**m**) ge**n** i**n** (i**m**) mit o**b** u**m** (zu**m**) vo**n** (vo**m**) allein u. i. Zuss.
      dari**n**, aber d(a)ri**nn**en,
   c) die Fragepartikel (Fragewort) **ob**, die Verbalformen (Zeitwortformen) bi**n** ha**t**, aber ha**tt**e,
   d) Die Formen de**r** da**s** de**s** des Artikels, de**r** da**s** de**s** wa**s** we**s** des Relativpronomens (zurückbezüglichen Fürworts), **er es** des Personalpronomens (persönlichen Fürworts) und ihre Zusammensetzungen, z. B. we**s**wegen, aber de**ss**en, we**ss**en, das unbestimmte Fürwort ma**n**, aber jederma**nn**.
3. in den betonten Formen de**r** da**s** de**s** des Demonstrativpronomens (hinweisenden Fürworts) und we**r** wa**s** we**s** des Interrogativpronomens (fragenden Fürworts) und deren Zuss. z. B. da**s**ſelbe de**s**jenigen we**s**halb, aber: de**ss**en we**ss**entwegen.
4. in Kompositis (Zusnmmensetzungen), deren Bestimmungs- odet Grundwort ursprünglich eine lange Stammsilbe besaß, die jetzt kurz gesprochen wird.
   Da**m**brett (Damebrett, Dame ist der Hauptstein im Dambrettspiel), Da**m**hirsch Da**m**wild (lat. dama = Damhirsch), Ma**r**schall (Mareschall gl. Pferdeknecht) **Marstall**,

*) Bei den Wörtern „Brand" bis „Wulst" laß dich nicht durch stammverwandte Wörter beirren, die mit Doppelkonsonanten geschrieben werden, z. B. bei „Gewi**nst**" durch „gewi**nn**en". Der ursprüngliche Stamm dieser Wörter ist durch einen oder mehrere Konsonenten erweitert, lautet also auf mehrere Konsonanten aus. Daher darf kein Doppelkonsonant stehen.

Die Zusammensetzungen der= die= das= jenige sowie selbig =er =e =es vermeidet man besser. — „**der** Mann, der" für das erstere und **er** oder **jener** für das letztere genügt.

Walfisch Walrat Narwal Walroß, Walhalla (Kämpferhalle) Walküre (Wählerin im Kampf), Walnuß Walchische, welsche Nuß), Herberge (Heerberge), Herzog (der Vorher- oder Vorauf- ziehende), Rebhuhn (junges Huhn, „Reb" nicht stammgleich mit Rebe), Himbeere (Hindinbeere), Wildbret (Braten vom Wilde; „bret" ist Grundwort) Holunder Lorbeer (lat. laurus), Brombeere (Brambeere d. i. Dornstrauchbeere), Witwe (r) verwitwet; Eidam Bräutigam Pilgrim Isegrim (der Eisengraue, der Wolf) Grimbart (Dachs) Iltis.

5. in Wörtern, deren Stammsilbe in einigen Gegenden im Nominativ und Akkusativ kurz gesprochen wird:

   Bad Gas Glas Grab Gras Rad Trab grob Lob Labsal

6. in Zusammensetzungen, deren zweiter Stamm mit dem gleichen Konsonanten beginnt, mit dem der vorhergehende schließt, ausgenommen in Stämmen mit ck (kk) ß (ff) tz (zz):

   Schalloch (im Glockenturm) Kammacher Stammutter helleuchtend Quelland Schnelläufer Brennessel Bettuch Schiffahrt Stilleben Schwimmeister; Drittel Mittag.

   Bei Trennung am Rande aber werden diese Wörter mit Ausnahme von Drittel und Mittag mit drei gleichen Konsonanten geschrieben: *)

   Haff-fischer Stall-laterne, doch: Drit-tel Mit-tag.

   Rockknopf Rückkehr Schlußsatz Satzzeichen Schutzzoll

7. in ursprünglichen Fremdwörtern, wie:

   Arrak Kosak Paket (aber: packen und der Packen) Tabak Damast (Gewebe aus Damaskus) Kap Atlas (Plur.: Atlanten) Kaskade (Wasserfall) Hotel Petschaft April Bistum Firnis Ibis (aber: biß Biß Imbiß) Bischof Dolmetsch Gros (Plur.: Gros) Rum Globus (Plur.: Globen) Omnibus (Plur.: Omnibus).

   Merke: Halunke (aber: Hallore), Almosen Altan Altar Alräunchen, Ambrosia.

8. In allen Wörtern mit K-laut, die aus der lateinischen oder griechischen Sprache stammen:

---

*) Es ist jedoch nicht falsch, auch die ungetrennten Wörter mit drei Konsonanten zu schreiben.

Akten Redaktion (besser: Schriftleitung) Subtraktion Rektor direkt Hektar Hektoliter Nektar Edikt Diktat Doktor Oktave Viadukt; Hektor Benedikt Oktavian.

9. In Namen, wie: Helmut Hermann Bamberg Hamburg Lemberg Berlin Limburg Kolberg Homburg; Alpen. *)

§ 3.

Unterscheide:

1. (be= er= ver=) schafft — Schaft — Freund= Feind= Kund= u. s. w.= schaft, ballt — bald, Fall — Falte faltig Einfalt Falter, (ab= bei= miß= zu=) fällig — ein= zwei= viel= u. s. w.= fältig, hallt — Halt halt Gehalt (an= aus= be= beibe= ent= sich ent= ver= sich ver= zu=) halten ungehalten verhalten (Adjektiv.) enthaltsam, schallt — schalt — schaltet Schalter, wallt — Gewalt — Wald, wallten — walten, verbannt — verband — Verband, harrt — hart, scharrte — (Schieß=) Scharte schartig, bellt — Belt (Meeresstraße), erhellt — erhält — Held, schellte — schelte, trifft — Trift, sinnt — sind, verwirrt — Wirt — wird.

2. klafft — Klafter Kluft, schafft — Geschäft geschäftig geschäftlich, Branntwein (gebrannter, durch Brennen entstandener Wein) — Brand Brand =fackel =herd =meister =stelle =wache (Wald= Moor=) Brand u. s. w., Gestell (2) Stellmacher (be= ent= ver=) stellt anstellig Stall bestallt — (Miß=) Gestalt ungestalt (=er =e =es), miß= un= gestalten vielgestaltig Anstalt Anstalten (treffen), spannen Spanne Spannkraft Spannung gespannt — Gespenst ab= wider= spenstig, spinnen Spinnstube Spinnrad Spinnrocken — Spindel Gespinst, Gewinn gewinnen du gewinnst gewinnend — Gewinst, brennen — (In=) Brunst (in=) brünstig, dürr dorren (ver=) dorren — Durst durstig, dürrste — dürste, gönnst vergönnt — (Ab= Miß= Un= mit Ver=) Gunst (ab= miß= un=) günstig be= ver= günstigen Günstling, (aber= aner= be= er= ver= zuer-) kennen (Be= Er= Un=) Kenntnis (er)kenntlich

*) S. Ursache unter 4.

(un=) bekannt (lich) — kund (un=) kundig (Un=) Kunde Kundschaft (er) Urkunde urkundlich, kommen — Ab= An= Aus= Her= Zu= kunft Einkünfte (zu=) künftig, können — Kunst künstlich kunstvoll, rinnen — blutrünstig, schwellen (Wort=) Schwall — Geschwulst schwülstig, wellen — Wulst wulstig. —

3. Backe — Tabak, Sack — Kosak, Ball — Ralsam, Fall — Falsifikat (Falschstück), Hall(e) — Halunke, Damm — Damhirsch—Damaskus—Eidam, Kappe—Kap, Barre—Barbar, Kasse—Kaskade—Kaspar—Kaspisches Meer, laß — Atlas, Hecke —Hektor, Biß — Bistum, Dolle — Dolmetsch, Pommern — Pomeranze.

Beispiele.

Zu § 1.

1. Ebbe und Flut wechseln. Das Schiff scheiterte am Riff. Das Äfflein belustigte die Jugend. Ein Apfel schmeckt vortrefflich. Der Landmann eggt den Acker. Ströme werden ausgebaggert. Der Bäcker bäckt des Nachts. Backobst ist dem Körper sehr zuträglich. Das weidwunde Wild birgt sich im Dickicht. Den Sack schlägt man, den Esel meint man. Du sollst Gott für jede Gabe loben. Bäume werden gefällt. Der Wind schwellt die Segel. Ein Hügelland bezeichnet man als wellig. Der Donner rollt. Der Bär brummt, die Fliege sammt. Pfähle werden eingerammt. Unser Flügel ist verstimmt. Jeder Junge muß schwimmen können. Der Räuber war vermummt. Der Rhein ist in seinem Unterlaufe eingedämmt. Auch eine blinde Henne findet zuweilen ein Korn. Kein Mensch kennt sein Schicksal vorher. Dem Besitzer ist viel Heu verbrannt. Ein Rappe ist ein schwarzes Roß. Die Köchin schuppt den Blei. Malz wird auf der Darre gedörrt. Die Katze schnurrt, der Hund knurrt, das Spinnrad surrt, der Täuberich girrt, die Uhrkette schnarrt. Hühnervögel scharren. Beharrlichkeit ist eine nützliche Eigenschaft. Irrtum sollte immer straffrei sein. Irrlichter entstehen in Sümpfen. Starrsinn eines Kindes muß gebrochen werden. In Gebirgen sind die Wege oft sehr abschüssig. Das Schiff ist mit Trossen am Bollwerk befestigt. Häßlichkeit ist keine Untugend. In

alten Zeiten umschloß jede Stadt ein Wallgraben. Nicht alle Pilze sind eßbar. Viele Güter haben nur Stallfütterung. Napoleon besaß unersättlichen Ehrgeiz. Ein Raubritter wurde auch Schnapphans genannt. Bei schlechtem Wetter fällt das Barometer. Mettwurst ist ungekochte, geräucherte Wurst. Die alten Römer waren zuletzt sehr unsittlich. Eschenholz besitzt große Schnellkraft. Eislauf erquickt und ergötzt Knaben und Mädchen. Die Katze kratzt an der Tür. Wann war die Schlacht bei Leipzig? Zunächst denke nach, dann schreib!

2—5. Der Missetäter wurde ertappt. Mißwachs bringt teure Zeiten. Ein Mißverständnls bereitet oft großes Unheil. Die Amazonen waren geschickte Reiterinnen. Die Bienenkönigin wird „der Weisel“ genannt. Iltisse sind räuberisch. Fährnisse sind Gefahren. Truhen und Kästen sind Behältnisse. Der Afrikareisende erzählte seine Erlebnisse. Kakao und Zucker sind Tropenerzeugnisse. Man badet nackt. Der Schüler soll keinen Klecks ablecken. Kleckserei ist Schmutzerei. Knaben verbeugen sich, Mädchen knicksen. Der Fleißige nimmt an Wissen zu. Der Taube vernimmt kein Geräusch. Eine Dampfpinasse ist ein kleines Dampfboot. Der Parnaß war der Sitz Apollos und der neun Musen. Parkettboden ist geglätteter Fußboden. Auf der Hasenjagd macht man oft eine Dublette. Eine Terrine ist eine bauchige Schüssel. Villa bedeutet ursprünglich Landhaus. Ein Tunnel ist ein unterirdischer Gang. Früher trugen auch Männer ein Barett. Ein Vasall ist ein Lehnsmann. Flanell ist eine Zeugart. Ein Kaufmann, der Bankerott macht, stellt seine Zahlungen ein.

Zu § 2.

1. Der Wald ist des Deutschen Freude. Der Herbst ist oft kalt und bringt dann Nebel und Regen. Rost zerfrißt Eisen. Till Eulenspiegel verstand alles wörtlich. Kürzlich fand ich ein Armband. Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz. Das verwaiste Kind härmte sich. Der Hirt tränkt die Rinder. Krankheit ist eine schwere Bürde. Sucht nicht ärztliche Hilfe bei Quacksalbern! Ein Waldbrand verdarb hundert Morgen der Stadtforst. Der Lanzenschaft zerschellte. Die alten Germanen waren von stattlicher Gestalt. Es gibt

keine Gespenster. Manche Menschen haben sonderbare Hirngespinste. Früher schämten sich selbst Königinnen nicht der Spindel. Raub bringt bösen Gewinst. Der Gläubige betet mit Inbrunst. Kunst bringt Gunst. Angst macht manch Verbrechen kund. Der rohe Mensch schlug das Kind blutrünstig. Eine Geschwulst wird oft durch Druck hervorgerufen. Die Lippen vieler Neger sind wulstig. Alle Welt ehre den Herrn! Wams bedeutet Gewand. Zur Brumftzeit des Wildes ist das Wandern im Walde oft mit Gefahr verbunden.

2—3. Bisher ist die Natur des Tierkreislichtes nicht erklärt. Das Rennpferd sprang über den breiten Graben hinweg. Worin du Recht hast, darin wird dir auch Recht gegeben werden. Ob es wohl auf dem Mars Menschen gibt? Weswegen weinst du? Wessen Haus ist abgebrannt? Ich habe dir schon dasselbe erklärt, was dir deine Eltern gesagt haben. Ich bin an manchen Tagen vom Morgen bis zum Abend beschäftigt.

4. Dambrett ist ein Unterhaltungsspiel. Der Damhirsch ist kleiner als der Edelhirsch. Der Marschall bereitete für den Herzog Unterkunft in der Herberge. Das Walroß ist eine Robbenart. Wildbret aßen die alten Deutschen gern. Der Lorbeer war dem Apollo heilig. Mit Lorbeer kränzte man früher die Dichter. Witwe bedeutet heute eine Frau, der der Gatte gestorben ist. Die Rebhuhnjagd beginnt im Herbste. Das Rebhuhn liefert einen schmackhaften Braten. Brombeeren und Himbeeren wachsen wild. Ein Bräutigam ist ein Verlobter. Eidam bedeutet Schwiegersohn. In der Tierfabel heißt der Wolf Isegrim, der Dachs Grimbart. Pilgrim bedeutet Pilger oder Wanderer. Der Iltis ist ein mordgieriges Geschöpf.

5. Gas ist ein luftförmiger Körper. Glas ist durchsichtig. Glas wird aus Kieselsäure hergestellt. Der Branntwein zerstört oft Haus und Hof. Das beste Labsal bei starkem Durste ist reines, kühles Quellwasser. Begegne dem Groben nicht mit Grobheit! Die Grabstätten vieler berühmter Männer sind nicht mehr auffindbar. Radfahrer sind im Kriege sehr nützlich.

6. Ein Glockenturm hat Schallöcher. Helleuchtend schien die Sonne auf die Flur. Der Dieb entfloh mit Hilfe des zerschnittenen und aneinander geknüpften Bettuches. Edda bedeutet Urahne oder Stammutter. Im Winter ruht bei uns die Schiffahrt auf den Binnengewässern. Im Altertum wurden eilige Botschaften durch Schnelläufer besorgt. Die Zunft der Kammacher stirbt aus. Das Mit = tagsessen ist die Hauptmahlzeit am Tage. Auch die Haff - fischerei ist nicht ungefährlich. Die Stall - laternen waren früher aus Eisenblech verfertigt. Drei Neuntel sind ein Drittel. Ein Drit = tel ist mehr als ein Viertel. Dir fehlt ein Rockknopf. Die aus dem Felde zurückkehrenden Sieger wurden überall stürmisch begrüßt. Vergiß nicht die Satzzeichen der direkten Rede!

7. Das Frachtgeld für Pakete richtet sich nach dem Gewicht und nach der Entfernung. Balsam heilt Wunden. Palast und Hütten haben ihre Freude und ihr Leid. Der Riese Atlas trug nach der Sage das Himmelsgewölbe auf seinem Nacken. Hotel bedeutet Gasthaus. Der erste Bischof des Bistums Kammin in Pommern hieß Adalbert. In Firnis wird der Farbstoff aufgelöst. Seeleute trinken gern Rum. Warum heißt die Mehrzahl von Omnibus besser gleichfalls Omnibus? Der Ibis war den alten Ägyptern heilig. Damast ist ein aus Damaskus stammendes Gewebe. Barbar bedeutet der Starkbärtige! Halunke bedeutet nackter Bettler oder Strolch. Holunder heißt auch schwarzer Flieder. Am Kap Horn scheitern viele Schiffe. Das Kaspische Meer verflacht. Kosaken sind eine russische Reitertruppe. Kaskaden sind Wasserfälle. Laß den Atlas geschlossen! Der Dolmetsch überträgt eine fremde Sprache in die seines Volkes. Der ungehobelte Mensch blies dem Kinde mit vollen Backen den Tabaksrauch ins Gesicht. Rum wird aus Mais, Arrak aus Zuckerrohr gebrannt. Almosen helfen dem Armen nicht auf die Dauer. Im April ändert sich das Wetter oft mehrmals am Tage. Ein Gros hat zwölf Dutzend.

8 u. 9. Akten bedeutet Geschehnisse. Ein Aktuar ist ein Gerichtsschreiber. Direkte Rede wird in Redezeichen eingeschlossen. Durch ein Edikt des großen Kurfürsten wurden

die vertriebenen Ausländer in Brandenburg aufgenommen. Nicht jeder Arzt ist ein Doktor. Was bedeutet Viadukt? Hektor wurde von Achilles besiegt. Nektar war das Getränk der alten Griechengötter. Otto von Bamberg bekehrte die Pommern zum Christentum. Homburg liegt am Taunus. Kolberg ist ein großer Badeort. Oktavian hatte als Kaiser den Beinamen Augustus.

§ 3.

1. Der Lanzenschaft ist geglättet. Der Gefangene hat sich eine Feile verschafft. Zwischen Hund und Katze herrscht alte Feindschaft. Der Schnee ballt sich unter den Füßen. Bald wird es Frühling. Fallsucht ist eine böse Krankheit. Ein faltiges Gesicht zeugt von Alter. Das Wort Einfalt hat jetzt eine andere Bedeutung als früher. Die Fälle des Niagara sind berühmt. Ein Hauptwort hat vier Fälle oder Casus. Drollige Zufälligkeiten werden belacht. Der überfällige Dampfer wurde entdeckt. Einfältigkeit bedeutet heute so viel wie Dummheit. Der Falter eilt von Blume zu Blume. Der Wald hallt vom Gesange der Vögel wider. Die Soldaten machten Halt. Deine Zunge halt im Zaume! Ein Beamter erhält Gehalt. Viele Früchte haben hohen Zuckergehalt. Die Töne des Liedes verhallten im Winde. Der Schüler soll sich in der Klasse ruhig verhalten. Enthaltsamkeit ist das erste Gebot für den Tropenreisenden. Das Geräusch der Säge schallt durch den Wald. Der Vater schalt den trägen Sohn. Schalten bedeutet: herrisch walten. Am Fahrkartenschalter ist oft ein großes Gedränge. Der fromme Christ macht eine Wallfahrt. Die Gewänder der alten Völker wallten lang herab. Gewalt fährt auf der Straße. Der Mensch kann Gott in vielen Dingen walten sehen. Im Altertum wurden viele tüchtige Männer aus ihrem Vaterlande verbannt. Verbandwatte muß sorgsam aufbewahrt werden. Der Arzt verband den Verwundeten. Früher verband eine Landenge Asien mit Afrika. Zu hartem Eise erstarrt verharrt das Wasser des Mühlenwehrs auf der Stelle. Das mutige Roß scharrte auf dem Erdboden. Preußen hat in den Befreiungskriegen die alten Scharten seiner Waffenehre ausgewetzt. Allzu scharf macht schartig. Die Festungsmauern haben Schießscharten. Weshalb bellt der Hund den Mond an?

Der große und kleine Belt verbinden die Ostsee mit der Nordsee. Bei Beginn der Vorstellung schellte die Glocke. Man soll nicht wegen jeder Kleinigkeit schelten. Auf alten Viehtriften trifft man häufig Weißklee an. Der Schüler sinnt über seine Aufgabe nach. Was sind Sonnenstäubchen? Der beim Weinfälschen überraschte Gastwirt war ganz verwirrt. Ein guter Wirt wird seine Gäste sich zu erhalten suchen.

2. Die Spannkraft läßt im Alter nach. Es gibt keine Gespenster. Ein Tier ist nicht widerspenstig. Ein Kaufmann soll dem andern nicht die Kunden abspenstig machen. Die Spinne spinnt ohne Spinnrad und Spindel das feinste Gespinst. Durch Härte gewinnst du nicht das Zutrauen der Tiere. Räuberei bringt bösen Gewinst. Ein Gewinst in der Lotterie hat schon manchen arbeitsamen und nüchternen Menschen zum Tagedieb und Säufer gemacht. In alten Zeiten wurden oft ganze Städte durch Feuersbrünste eingeäschert. Der Weidmann sagt richtiger Hirschbrumft anstatt Hirschbrunst. Wie oft mag Moses inbrünstig zum Herrn gebetet haben! Der dürrste Ast brennt am besten. Napoleon dürstete nach Ruhm. Nicht jede Kunst kannst du lehren. Kunst bringt Gunst. Oft mißbrauchen Günstlinge der Fürsten ihre Macht. Ein deutscher Richter begünstigt keine Partei. Mancher gönnt dem lieben Nachbarn nicht die Luft, die er atmet. Den feindlichen Kundschafter nennen wir Spion. Wer kennt nicht die Freude über eine frohe Kunde. Dem blutrünstig geschlagenen Pferde rinnt das Blut aus den Wunden. Wortschwall und schwülstige Redewendungen gefallen an keinem Redner. Das Wort „Wulst“ ist mit „wellen“ stammverwandt, wie „Geschwulst“ mit „schwellen“. Gebirge sind oft sehr zerklüftet. Geschäftig schafft die Biene Vorrat an Honig in den Stock. Nachdem das Feuer gelöscht ist, bleibt eine Brandwache auf der Brandstelle. Ein Gläschen guten Branntweins hat schon manchen im Frost Erstarrten gerettet. Dem Wanderer stellte sich eine vermummte Gestalt in den Weg. Die Tiere der Urwelt waren oft recht ungestal**te** und selbst mißgestal**tene** Wesen. Die Pflanzen- und Tierwelt ist vielgestal**tig**. Ein einzelner Schneekristall ist vielgestal**ten**. Man muß vor der Reise seine Anstalten für die Reise treffen. —